

Unbezahlbares Engagement

NRW-Ministerin Ute Schäfer (SPD) spricht beim Ehrenamtsfrühstück auf der Aqua Magica

Von Malte Samtenschnieder

Bad Oeynhausen/Löhne (WB). Um Vertretern örtlicher Vereine aus Bad Oeynhausen und Löhne für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken, haben die SPD-Landtagsabgeordneten Angela Lück und Inge Howe am Samstag ein Frühstück im Café Herold's auf der Aqua Magica veranstaltet. Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, war als Gast dabei.

»Mit unserer Einladung möchten wir deutlich machen, dass das Ehrenamt bei uns einen hohen Stellenwert genießt«, sagte Angela Lück in ihrer Begrüßung. Gleichzeitig solle die städteübergreifende Veranstaltung dazu dienen, engagierte Bürger in Bad Oeynhausen und Löhne zu vernetzen. »Wir mussten leider im Vorfeld eine Auswahl treffen, da wir nicht alle, die es verdient gehabt hätten, einladen konnten«, sagte Inge Howe. Etwa 50 Gäste waren gekommen.

Als sie von dem besonderen Frühstück erfahren habe, sei sie gerne bereit gewesen, vorbeizuschauen, sagte Ute Schäfer. »Ich möchte Ihnen heute deutlich machen, dass das Ehrenamt auch seitens der Landesregierung hoch geschätzt wird«, betonte die NRW-Ministerin. Ehrenamtliche, seien Menschen, die sich um einander kümmern, die Zusammenhalt schafften und denen es nicht egal sei, was um sie herum passiere.

»In NRW gibt es gut fünf Millionen Menschen, die die Gesellschaft durch ehrenamtliches Engagement mitgestalten wollen«, sagte Ute Schäfer. Alle seien mit Herzblut bei der Sache, ihre Motive aber durchaus unterschiedlich. »Einige wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben, andere wollen soziale Kontakte knüpfen.« Nach Angaben der Sozialdemokratin gibt es vielfältige Gelegenheiten, sich für das Allgemeinwohl einzubringen.

»Stellen Sie sich einmal vor, alle Ehrenamtlichen würden von jetzt auf gleich aufhören«, sagte die Ministerin. Die Folgen beispielsweise für Sportvereine, Rettungsdienste, Freiwillige Feuerwehren oder auch unzählige soziale Einrichtungen wären dramatisch. Ute Schäfer: »Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche fünf Stunden pro Woche aktiv.«

Sorgen bereitet der Ministerin nach eigenen Angaben, dass nicht genug Ehrenamtliche nachwachsen, um die Aufgaben ihrer Vorgänger zu übernehmen. »Es ist wichtig, dass man bereits in jungen Jahren anfängt, sich zu engagieren«, betonte Ute Schäfer. Da viele Jugendliche nicht bereit seien sich langfristig zu verpflichten, würden kurzfristige Projekte immer wichtiger. Als Anreiz könne die bereits NRW-weit in 200 Kommunen eingeführte Ehrenamtskarte dienen. Damit könnten ganz unterschiedliche Vergünstigungen ermöglicht werden. Die Landesministerin ermunterte die Bürgermeisterkandidaten für Bad Oeynhausen und Löhne, Achim Wilmsmeier und Bernd Poggemöller, die Einführung der Ehrenamtskarte nach der Wahl auch in ihren Kommunen in Angriff zu nehmen.

Dass sich der Einsatz, die Ideen und die Zeit der Ehrenamtlichen nicht mit Geld aufwiegen ließen, sei klar. Ute Schäfer: »Ihr Engagement ist für uns alle unbezahlbar.«